

Fünf Beschäftigte nutzen Budget für Arbeit

Andreaswerk übernimmt Vorreiterrolle in Niedersachsen / Mutmacher-Broschüre zum Downloaden im Internet

Vechta (su) – Mit Hilfe des Budgets für Arbeit können in Niedersachsen Beschäftigte einer Behindertenwerkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln und ihren Lohn subventionieren. Nach eigenen Angaben übernimmt das Andreaswerk bei der Vermittlung des Budgets derzeit eine Vorreiterrolle. Als


erster Budgetnehmer in Niedersachsen fand Mark Medzech in der Realschule in Lohne einen Arbeitsplatz. Mittlerweile nehmen vier weitere Beschäftigte des Andreaswerkes das Budget in Anspruch. Unter ihnen befindet sich auch Christiane Wehling. Sie arbeitet dank des Budgets im Seniorenheim „Haus am

Ohlkenberg“ in Damme. Volkhard Scharrelmann vom Andreaswerk hat mit drei Kollegen anderer Werkstätten das „Budget für Arbeit“ begleitet und beobachtet. Er sieht in dem Budget eine Chance für Menschen mit Behinderungen, sich zu erproben. „Wenn die Arbeitserprobung nicht erfolgreich sein soll-

te, können die Budgetnehmer jederzeit in die Werkstatt zurückkehren“, hebt er hervor.

Seit Januar 2008 gibt es in Niedersachsen einen Rechtsanspruch auf das Budget für Arbeit. „Es ist wichtig, dass Menschen mit Behinderungen vorangehen und Mut machen. Wir brauchen noch viel mehr Mut-

macher in allen Bereichen der Behindertenpolitik“, erläutert Karl Finke, Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen. Deshalb gibt es zum Thema auch eine neue Mutmacher-Broschüre für Interessierte zum Downloaden im Internet.

 behindertenbeauftragter@niedersachsen.de



Dank Budget für Arbeit kann Christiane Wehling in einem Seniorenheim in Damme arbeiten. Foto: Andreaswerk